

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

**PFLUGLOS IM ERZGEBIRGSVORLAND:
BUCHWEIZEN ALS ZWEITFRUCHT**

Multisensorsysteme

**SENSOREINSATZ ZUR
GELBROSTERKENNUNG**

Reifen und Fahrwerke

**BODEN UND REIFEN
IN EINKLANG BRINGEN**





4

BETRIEBSREPORTAGE

Foto: K. Steiner



REIFEN UND FAHRWERKE

INHALT

Betriebsreportage	4	Reifen und Fahrwerke	28
Konservierende Bodenbearbeitung im Erzgebirgsvorland: Buchweizen als Zweitfrucht		Die richtigen Reifen wählen und den passenden Reifenfülldruck einstellen: Boden und Reifen in Einklang bringen	
Multisensorsysteme	14	Kurz notiert	35
Sensoreinsatz zur Gelbrosterkennung im Winterweizen: Bildverarbeitung findet Strukturen		Neues aus Industrie und Wissenschaft	
Züchtung	23	Impressum	38
Angepasstes Zuchtmaterial durch On-farm-Management: Evolution im Gerstenfeld		Veranstaltungen	39
Züchtung	27		
Sommergerste im Herbst säen: Erste Erfahrungen mit Wechselgerste			

28



Foto: Weizbild

EDITORIAL

Liebe Leser,

in vielen Regionen breitet sich zunehmend multiresistenter Ackerfuchsschwanz aus, der sich mit Herbiziden im Getreide nicht mehr ausreichend bekämpfen lässt. Kreuzresistenzen erschweren inzwischen auch die effektive Bekämpfung in Blattfrüchten wie Raps oder Zuckerrüben. Neue Herbizidcocktails und Spritzfolgen helfen nur eingeschränkt weiter, zumal die Zahl der zugelassenen Wirkstoffe weiter abnehmen wird. Als wichtigste ackerbauliche Maßnahme gilt es, die Fruchtfolge durch Sommerungen aufzulockern. Außerdem können auch ausgesprochene Spätsaaten den Ackerfuchsschwanzdruck deutlich reduzieren.



Sommergetreide ist aber nicht überall eine lohnende Anbaualternative. Gerade in sommertrockenen Regionen können die Erträge um mehr als 50 % gegenüber den Winterformen einbrechen. Einen Kompromiss kann hier das Wechselgetreide bieten, das über ein sehr breites Aussaatfenster von Mitte Oktober bis April verfügt. Wechselweizen ist schon seit längerem bekannt, aber auch bei Triticale gibt es bereits Wechselformen. Winterroggen ist ohnehin sehr spätsaatverträglich. In dieser Ausgabe stellen wir erfolgreiche Anbauversuche zur Sommergerste mit Herbstsaat (S. 27) vor. Selbst beim Hafer könnte es möglich sein, Wechselformen zu selektieren. Denkbar wären derartige Winter- und Wechselformen zukünftig auch bei Körnererbsen, Ackerbohnen, Lupinen oder Wicken.

Meistens ist der Ertrag des im Spätherbst gesäten Wechselgetreides zwar etwas geringer als der von früh gesäten Winterformen, aber doch wesentlich höher als der von Sommergetreide. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass der Pflanzenschutz Aufwand bei Wechsel- und Sommergetreide wesentlich geringer ist. Bestellt werden die Wechselformen im Spätherbst von Ende Oktober bis zum Einbruch des Winters. Durch den späten Saattermin lassen sie sich gut mit dem Anbau von Zwischenfrüchten kombinieren. Hierbei bietet es sich an, diese direkt in den niedergewalzten Zwischenfruchtbestand einzuschlitzen. Unter Zwischenfrüchten bleibt die Tragfähigkeit der Böden selbst unter feuchten Bedingungen erhalten. Dadurch können Spätsaaten ohne Witterungsrisiko bis in den Winter hinein erfolgen. Nicht zuletzt bietet eine Direktsaat in abfrierende Zwischenfrüchte auch die Chance, konservierende Anbausysteme ohne den Einsatz von Glyphosat zu realisieren.

Ralf Emminger

23



Foto: K. Stenert

ZÜCHTUNG VON GERSTE